

Max Dauthendey (1867-1918)

## **In der grünen Stille**

Nun sind wir draußen in der grünen Stille  
Und gehen sonder Wille für uns hin.  
Nur Blätter sprechen laut um uns mit Sausen.  
Es jagt vor uns des Morgenwindes Brausen,  
5 Und Baum und Blätter wollen mit ihm fliehn.  
Er ist ein Reiter, einer von den Kühnen,  
Und Schatten winken hinter ihm im Grünen.

Vom Haselstrauch und Eichenlaub umgeben  
10 Sind stille Winkel, wo kein Lufthauch geht;  
Wo man sich taub hinlegt vom lauten Leben,  
Und wo das Gras voll Sommerwärme steht.

Die Meisen zirpen, und die Gräser raunen  
15 Und warten auf den Tag und seine Launen.  
Man starrt mit ihnen in den Morgenrauch, den blauen,  
Und küßt und könnte überm Küssen gern ergrauen.  
(112 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/insich/insich.html>